

das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Genossen der Kreisleitung bekommen einen guten persönlichen Kontakt zu allen Kandidaten. Auch die Kandidaten spüren, daß die Partei an ihrer weiteren Entwicklung großes Interesse hat.

Natürlich schließen diese Wochenendlehrgänge nicht aus, daß die Grundorganisationen sich mehr um die weitere politische Qualifizierung der Kandidaten bemühen müssen. Im Gegenteil! Auch unsere Kandidaten studieren im Rahmen der Parteischulung in den Zirkeln der Stufe I die Grundprobleme des Siebenjahrplanes.

Wir sind bei dieser Maßnahme davon ausgegangen, daß es notwendig ist, alle Mittel auszunutzen, um gerade unseren

zukünftigen Parteimitgliedern recht viel Grundkenntnisse des Marxismus-Leninismus zu vermitteln. Dadurch können sie bewußt und mit Sachkenntnis helfen, die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse bei der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu verwirklichen.

Eine Reihe Sekretäre der Grundorganisationen und auch Kandidaten bringen zum Ausdruck, daß wir auf dem richtigen Weg sind und mit diesen Schulungen gute Ergebnisse erreichen.

Karl Weidauer
Herbert Riedel

Mitarbeiter der Kreisleitung
Wismut Auerbach (Vogtl.)

Die besten Arbeiter werden Kandidaten der Partei

Im September 1959 faßte die Leitung der Betriebsparteiorganisation der Warnowwerft den Beschluß, den Kampf um die Gewinnung der fortgeschrittensten jungen Produktionsarbeiter als Kandidaten für die Partei zu verstärken und ihn zum ständigen Bestandteil der Parteiarbeit zu machen.

Seit diesem Beschluß wurden bis Ende Februar von den Abteilungsparteiorganisationen der Warnowwerft 180 überwiegend junge Arbeiter in die Partei aufgenommen. Mit diesem Ergebnis sind wir aber noch nicht zufrieden. Daß wir mehr hätten erreichen können, zeigen die Erfolge in den paar Monaten nach der Beschlußfassung.

Die meisten APO-Leitungen berieten sich nach dem Beschluß sofort mit den Parteigruppenorganisatoren, wer von den Kollegen, die sich als hervorragende Facharbeiter im Kampf um die Planerfüllung und durch ihre Mitarbeit in einer Massenorganisation bewährt haben, als Kandidat

in Frage käme. Erleichtert wurde ihnen die Entscheidung durch die kurz vorher von allen APO erarbeiteten Einschätzungen der Parteiarbeit in den Brigaden und Meistereien. Einige APO übertrugen die Gewinnung dieser Kollegen den einzelnen Parteigruppen. In den meisten Fällen jedoch gaben die Leitungen den qualifiziertesten und erfahrensten Genossen den Partei auftrag, sich mit bestimmten Kollegen zu beschäftigen. In der Regel waren das Kollegen, mit denen die Genossen unmittelbar zusammen arbeiteten und es schon persönliche Anknüpfungspunkte und Kontakte gab. Als Hauptquelle für die Gewinnung von Kandidaten wurde auf die sozialistischen Brigaden orientiert.

Die APO Helling und die APO Betriebsberufsschule haben bisher mit 28 bzw. 25 Kandidaten die besten Erfolge. Die Genossen dieser Abteilungsparteiorganisationen haben schon seit langem eine enge Verbindung zu ihren parteilosen Kollegen und bemüht sich zielstrebig um die Er-